Tobias Raischl, die lebende Legende aus Itsching, ist ein wichtiger Teil der Schulgemeinschaft gewesen.

Was die Schule angeht besitzt er einen außerordentlichen Verstand, welcher ihn veranlasst hat während der gesamten Schulkarriere erst dann mit dem Lernen zu beginnen, wenn es eigentlich schon zu spät war. Seine Paradedisziplin ist dabei vor allem das effektive Arbeiten und Lernen gewesen, denn die meisten Schüler brauchen Tage/Wochen um einen halbwegs guten Vortrag oder eine gute Seminararbeit zu fertigen, nicht aber Tobi, denn für ihn ist immer die Nacht vor Deadline der optimale Zeitpunkt um zu starten und an seinen Resultaten ist festzustellen, dass er der Meister in dieser Disziplin geworden ist. Ein weiterer wichtiger Punkt ist für ihn das Mündliche gewesen, da er so seine schriftlichen Noten hochgezogen hat und natürlich um den ein oder anderen Spruch rauszuhauen. Auf dem Gebiet der Kommunikation mit Lehrern ist er nicht zu übertreffen,insbesondere das Verhältnis zu Referendaren ist durchweg positiv gewesen, da der Halsbacher das richtige Feingefühl besessen hat, um diese um seinen Finger zu wickeln, wobei er vor allem die weiblichen Jungspunde unter den Lehrern mit seinem Charme zu überzeugen vermochte. Das ein oder andere Fettnäpfchen blieb ihm aber dennoch nicht erspart. Beispielsweise sollte dringend davon abgeraten werden den österreichischen Dialekt, egal ob positiv oder negativ wahrgenommen, nachzuäffen und besonders dann nicht, wenn man als Lehrerin eine junge stolze Österreicherin vor sich hat, die so eine Demütigung nicht einfach hinnimmt. Des Weiteren hat das bayerische Temperament die Lehrergemüter so sehr gereizt, dass der ein oder andere Duden in seine Richtung geflogen ist. (Grüße gehen raus an Herr Regner)

Privat ist Tobi ist ein waschechter Urbayer, der das „bayerische Brot“ sehr zu schätzen weiß, aber auch andere alkoholische Substanzen haben es ihn auch sehr angetan, logischerweise sind daher jegliche Feste Pflichtprogramm, allen voran der „Halsbacher Waldmarkt“. Immer zur Adventzeit ist deshalb die Schule (noch mehr als gewöhnlich) vernachlässigt worden, um den Pflichten als freiwilliger Feuerwehrmann nachzugehen, wobei der einzige Brand erst am nächsten Morgen auftritt. Auch Corona ist nicht im Stande gewesen den so trinkfreudigen Herren von seiner Lieblingsbeschäftigung abzuhalten, da jeder weiß, dass es in Halsbach kein Corona gibt. Denn all die Feste sind durch lange Nächte in der legendären „Fehenberger Hütte“ gekonnt ersetzt geworden und waren mindestens genauso berauschend wie jegliche Party in der Vergangenheit. Doch Tobi hat es nie gemeistert seinen Konsum richtig zu steuern, da er es mehr als nur einmal geschafft hat seinen Mageninhalt bei Freunden im Garten, Wohnwagen oder aber auch auf der Straße zu verteilen. Ein weiteres hier anzuführendes Beispiel ist die Berlinfahrt in der 10. Klasse. Denn Tobi hat es geschafft den Lehrern zu verdeutlichen, dass das erlaubte Limit von einer Einheit (= ein Bier) definitiv überschritten wurde, als er im besoffenen Zustand, frontal Herr Müller zugewandt, laut nach mehr Alkohol grölte. Und dies ist mit absoluter Sicherheit keine gute Idee gewesen, was an dem Blick der Lehrkraft festgestellt werden konnte. Ein wichtiges Element, sozusagen der Sprit, von Tobis Feierlaune ist auch der Promillepop, welcher die musikalische Seite von Tobi zum Vorschein bringt und mit Deutschrap rauf und runter gehört wird. Doch Tobi’s Leben ist nicht ganz perfekt, da er bisher, was sein Liebensleben angeht, in der bekannten „Friendzone“ gefangen ist, da hilft nicht mal seine Schlagfertigkeit, sein guter Humor oder seine bayerische Herkunft, aber das wird noch.

Wir wünschen dir, dass du immer so ein cooler Typ bleibst wie du bist, bedanken uns für die geile Zeit und hoffen, dass jeglicher Kontakt zu dir, egal wo es dich hin verschlägt, erhalten und gepflegt wird. (Außer du gehst nach Wien, dann besuchst du uns und nicht wir dich!!!)